



## Einkaufen

# Grüne Suchmaschine

Von Florian Junker

20.04.2012

**Wer nachhaltig einkaufen will, muss nicht immer zu teuren Bioprodukten greifen. So finden Sie günstige Alternativen und entlarven Umweltsünder auf Ihrem eigenen Einkaufszettel.**



Wissen Sie, dass Nusspli grüner ist als Nutella? Das gilt zumindest im übertragenen Sinn und ist Ergebnis einer Recherche in der Suchmaschine **wegreen.de**. Denn der Nutella-Produzent Ferrero hat einen schlechten Ruf, was das Thema Nachhaltigkeit betrifft, und wird mit einer roten Ampel gebrandmarkt.

### Mehr zum Thema

#### Haushalt

Top 10 der Biovorsätze

#### Kaffee

Grüner Koffein-Kick

#### Kochen

Zehn Spargelbete für Clevere

Nusspli-Hersteller Zentis kommt deutlich besser weg. Hier steht das Signal auf Grün, denn das Unternehmen hat sich in den Bereichen Umweltschutz, Tierschutz und biologische Landwirtschaft zertifizieren lassen. Wegreen beruft sich bei ihren Angaben auf Bewertungen durch professionelle

Agenturen, aber auch der eigenen Nutzer. Dabei unterscheidet die Suchmaschine zum Beispiel auch, ob einzelne Produkte, zum Beispiel günstige Biolebensmittel von Aldi, nachhaltig sind – selbst wenn die Firma insgesamt aber eher einen schlechteren Ruf hat. So wird auch Ihr Einkaufszettel dank den Infos der neuen Suchmaschinen umweltfreundlicher:

## Grünere Wahl

Oft sind es nur wenige Zentimeter im Regal, die ein Produkt einer nachhaltigeren Firma von dem bisher bevorzugten schlechter bewerteten Hersteller trennen. Smartphone-Nutzer können zum Beispiel mit der App **Barcoo** direkt im Laden nachforschen, ob ein Produkt einen guten oder schlechten ökologischen Ruf hat. Dazu wird der Barcode abfotografiert und ausgewertet. So wird dem Nutzer unter anderem auch die Nachhaltigkeitsampel von **wegreen.de** angezeigt. Und die Alternativen müssen nicht mehr kosten - und für die bessere Wahl von Lebensmitteln braucht man auch nicht extra in den Bio-Markt.

Zum Beispiel haben viele Produkte des schweizer Foodgiganten Nestle ein eher durchwachsenes Suchergebnis, der englische Konkurrent Unilever schneidet dagegen meist etwas besser ab. Das heißt zum Beispiel, dass

Maggi-Tütensuppen auf weggreen.de weniger grün sind als die Knorr-Alternativen. Für den Verbraucher ist es also ein Leichtes, auf das nachhaltigere Produkt umzusteigen, ohne auf viel zu verzichten.

## Kritische Beurteilung

Die Klassifizierung bei weggreen funktioniert auf Basis von Bewertungen zum Beispiel durch Rank a Brand, Brandoscope, IÖW oder RepRisk. Diese sammeln Informationen zu den Unternehmen, ob zum Beispiel Umweltstandards eingehalten werden oder unter fairen Arbeitsbedingungen produziert wird. Auf die Ampelfarbe können aber auch Bewertungen durch Nutzer Einfluss haben, allerdings gewichtet die Suchmaschine unabhängige Quellen höher. Kritiker bemängeln, dass viele der so gewonnen Informationen allein auf Absichtserklärungen der Unternehmen beruhen und so die Unterscheidung zwischen wirklich nachhaltig engagierten Unternehmen und nur grün angestrichenen eher schwieriger wird. Aber Wegreen bietet auch noch strengere Auswahlkriterien:

## Umweltfreundlicher Vergleich

Denn auch wer Produkte mit bekannten Siegeln wie „Bio“, Ökotest „Sehr gut“ oder dem „Blauen Engel“ bevorzugt, kann die Suchmaschine gut gebrauchen. Denn mit ihr kann speziell nach Produkten mit dem jeweils gewünschten Zertifikat gesucht werden. Sie listet zum Beispiel über 5.000 Produkte mit dem „Fairtrade“-Siegel auf, von der Jeans über Kaffee bis zu Highheels, die sich über das Internet bestellen lassen. Oder sie findet über 6.000 Produkte aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit dem „FSC“-Emblem vom Gartentisch bis zum Druckerpapier. Mit der grünen Suchmaschine ist der Weg zum umweltfreundlicheren Konsum oft nur ein paar Klicks oder wenige Schritte weit. Denn über die Funktion „Grüne Orte“ werden auch sämtliche nachhaltigere Einkaufsmöglichkeiten in der direkten Umgebung angezeigt. So finden sich schnell die nächstgelegenen Bioläden aber auch normale Supermärkte, die ein verhältnismäßig grünes Image vorweisen können.

## Fazit

Die Suchmaschine „weggreen.de“ kostet kein Geld – nur ein paar Klicks. Auch „grünere“ Lebensmittel sind nicht – wie oft noch angenommen – umständlicher zu bekommen oder grundsätzlich kostspieliger, als weniger umweltfreundliche Alternativen. Das sieht man übrigens auch beim Vergleich von Nusspli und Nutella. Beide stehen in vielen Supermärkten oder auch Internethändlern im Programm. Der Zentisbrotaufstrich Nusspli ist laut lebensmittel.de allerdings schon für umgerechnet 3,55 Euro/ Kilogramm zu haben, für die bekannte Ferrero-Marke würde man beim gleichen Anbieter 4,33 Euro/ Kilogramm hinlegen. Als grobe Orientierung für verantwortungsvolles Einkaufen ist Wegreen sicher eine praktische Hilfe im Dschungel grüner Angebote. Allerdings sollten Verbraucher der grünen Ampel von Wegreen auch nicht blind vertrauen, denn sie entlarvt kaum Produkte, die nur so tun, als ob sie nachhaltig wären.



**<< Zurück**

**Nach Oben**